

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich  
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 111.

39. Jahrgang.  
Dienstag, den 14. Mai

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Tagesgeschichte.

Lichtenstein, 13. Mai. Der Taubstumme Karl Döhling beabsichtigt mit behördlicher Genehmigung hier und in der Umgegend eine Broschüre unter dem Titel: „Ueber Atmung nebst Anleitung zum Betriebe der wichtigsten und heilsamsten Uebung für die Atmungs-Organe“, einen Beitrag zur Gesundheitslehre für jung und alt, zu kolportieren. Der Erlös aus dem Verkauf ist zum Besten des Unterstützungsfonds für ältere, von leiblicher Schwäche und Rot heimgeschuchte Taubstumme bestimmt. Der wohlthätige Zweck und der billige Preis der Broschüre — das Exemplar kostet 60 Pfg. — lassen ein freundliches Entgegenkommen der Bevölkerung von hier und Umgegend erwarten.

Die Entziehung des Einjährigen-Berechtigungscheines halten viele Besitzer desselben für nicht möglich. Darin ist mancher Besitzer jedoch recht im Irrtum. Vor einiger Zeit erging sich ein Sohn angehener Eltern in Hamburg in Extravaganzen, belästigte eine bekannte Schauspielerin mit Liebesbriefen und hatte schließlich die Unverschämtheit, eine fingierte Verlobungsanzeige in die Zeitungsanzeigen zu lancieren. Die Angelegenheit kam zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung. Als der junge Mann später ins Militär eintreten wollte, verlangte dieses ein neues Führungsattest, auf welchem die Bestrafung natürlich vermerkt war. Es wurde der Berechtigungschein laffiert, und der junge Mann mußte trotz aller Fürsprache auf drei Jahre eintreten.

Unter der Ueberschrift: „Gebet dem Deutschen, was des Deutschen ist!“ veröffentlicht in dem „Pöfener Tageblatt“ ein Abonnent folgendes „Eingekandt“: „Es ist ein von Alters her noch bis in die heutige Zeit gepflegter Pöpp, unsere nationalen Denkmäler zc., die doch wohl dem „Volke“ von den Großthaten der deutschen Nation Zeugnis geben sollen, mit lateinischen Inschriften und in römischen Zählten ausgedrückten Jahresangaben zu versehen, die natürlich dem weitaus größten Teile des deutschen Volkes unverständlich sind. Ehemaligen Angehörigen der alma mater, also den akademisch gebildeten Bürgern, bleiben natürlich diese lateinischen Inschriften zc. kein Buch mit sieben Siegeln, jedoch für diese allein sind die Denkmäler wohl kaum geschaffen. Deshalb fort mit diesem veralteten Gebrauch, seien wir Deutsche und sagen auf Deutsch dem Deutschen, was unsere nationalen Denkmäler vorstellen sollen!“ Man kann diesem Wunsche nur von Herzen zustimmen.

Glauchau, 11. Mai. Heute nachmittag 3 Uhr hatten sich zur 4. diesjährigen Sitzung des Bezirksausschusses die Herren Bezirksausschuhmitglieder im Verhandlungslokal der Königl. Amtshauptmannschaft hier in beschlußfähiger Anzahl eingefunden. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen nahm der Bezirksausschuß zunächst von 4 Bezirksanstaltsangelegenheiten, (bauliche Herstellungen in der Bezirksanstalt, Verzinsung der Reichenbach'schen Bau-Kautio., Ergänzung der Blyableitung und Berechnung des Kohlenverbrauchs für die Heizungsanlage), Kenntnis, worauf beschlossen wurde, noch eine überschüssige Zusammenstellung der in den einzelnen Räumen der Anstalt erzielten Temperaturen zu erfordern. Hierauf wurden die Dispensationsgesuche Wagner's in L. 'dorf, Dürschmidt's in Remse und Forbrigs und C. 'n in Hohndorf in Disambulationsfachen — letzte. — beide bedingungsweise — genehmigt. Ebenso fanden das Anlagenregulativ für Weidensdorf, der Beschluß des Gemeinderates zu Schlunzig wegen veränderter Veröffentlichung der Bekanntmachungen, das Gesuch der Gemeinde

St. Egidien und des p. Müllers dort um Erlaubnis zum Bier- und Branntweinschank am 3. Pfingstfesttage, sowie die Schankkonzessionsgesuche Müller's in Oberhohndorf — für Kauritz — p. Kahles in Chemnitz — für Ernstthal — und Spohn's in Reinholdshain — für seinen neuen Anbau, — ingleichen das Gesuch Popp's in Mülsen St. Niklas zum Beherbergen, Genehmigung. Dahingegen wurden das Gesuch des letzteren und Jech's in Ködlich um Bestattung von Singspielen pp., das Schankeraubnis-Gesuch p. Wehlhorn's in Abteioberlungwitz und das Gesuch p. Ungers in Ernstthal um Errichtung einer Schlächtereier abgewiesen, auch beschloffen, dem p. Kögler in Schwaben den beabsichtigten Agenturbetrieb auf Grund von § 35 der Gewerbeordnung zu unterlagen. Eine Klage des Ortsarmenverbandes Gersdorf wider den Ortsarmenverband St. Egidien auf Anerkennung des Unterstützungswohnsitzes der Gebrüder Wagner in Gersdorf wurde zu Gunsten des Beklagten entschieden. Nachdem die Knochen-Kochanlage des p. Sonntag aus Lichtenstein in Stangendorf bedingungsweise genehmigt und der ortstatutarische Beschluß des Gemeinderates zu Schlunzig, nicht eigentliche Gemeindeangelegenheiten betreffend, bestätigt worden, beschloß der Bezirksausschuß, dem Schankwirt Zübel in Crotenslaide die Erlaubnis zum regulativmäßigen Tanzhallen in Aussicht zu stellen und erledigte endlich eine größere Anzahl von Refurken wegen Heranziehung zu den Gemeindeanlagen. Schluß der Sitzung nachmittags 7/7 Uhr.

Die Linien Chemnitz-Zwickau, St. Egidien-Lichtenstein-Stollberg und Wästenbrand-Höhleisch wurden am Freitag von Herrn Geheimen Finanzrat Schulze aus Dresden auf einem Revisionszuge bereist. In Begleitung des genannten Herrn befanden sich die Herren Finanzrat Bergmann von der Königl. Generaldirektion, Baurat Engelhardt aus Chemnitz, Betriebsinspektor Flach aus Chemnitz und Abteilungs-Ingenieur Müller aus Glauchau.

Dresden, 11. Mai. Das Königspar ist heute vormittag nach Ems abgereist.

Leipzig, 10. Mai. Die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft erläßt folgende Bekanntmachung: „Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 7. Mai wird hiermit bekannt gegeben, daß das Königl. Justizministerium für die Ermittlung des Uebers des an dem Schankwirt Eduard Fleischer zu Dornreichenbach in der Nacht zum 3. d. M. verübten Mordes eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt hat.“

Leipzigs große Jahrsrad-Ausstellung im Anfang dieses Jahres hat dermaßen gut rentiert, daß vom 22. Februar bis 2. März nächsten Jahres im Krystallpalast eine solche Ausstellung wieder stattfinden soll.

Das „Meißner Tagebl.“ schreibt: Daß die Meißner Jugend auf der Höhe der Zeit steht, beweist folgende heitere Telephongeschichte, die uns ein Augen- und Ohrenzeuge mitteilt. Der kleine Moriz geht an das Telephon, klingelt und ruft: „Bitte, verbinden Sie mich mit Nummer X.“ „Bitte rufen — hier X., wer dort?“ „Ist Moriz zu Hause?“ „Ja!“ „Dann bitte ihm zu sagen, er möchte doch einmal an das Telephon kommen.“ „Sofort.“ „Moriz hier!“ „Höre mal, Moriz, ich bin gerade über den Schularbeiten und zerbreche mir den Kopf über die Aufgabe Nr. 56. Ich habe die beiden Fünfecke in Dreiecke geteilt und kann die Gleichheit der nach außen zu liegenden Dreiecke beweisen, nur weiß ich nicht, wie ich die Gleichheit der beiden inwendig liegenden Dreiecke beweisen soll, wie muß ich denn das machen?“ „Na, also gib Acht! Erstens ergibt sich die Gleichheit dieser Dreiecke aus dem Beweise der Gleichheit der anderen

Dreiecke und dann sind die Winkel EFH und OWX korrespondierende Winkel und die Grundlinie EF ist gleich OW, Winkel KLH gleich PQR. Du hast also die Gleichheit der Dreiecke durch eine Linie und zwei Winkel bewiesen. Wiederhole mir die Lösung. — So, gut.“ — Danke sehr, Schluß!“

Sera, 11. Mai. Der Wilddieb Baumgärtner ward heute vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Ueber den blutigen Zusammenstoß zwischen Bergleuten und Militär auf der Zeche „Graf Moltke“ bei Gladbeck liegen folgende nähere Mitteilungen vor: Als am Mittwoch um 10 Uhr eine Kompanie des Regiments Nr. 13 unter Führung des Leutnants v. Strehlendorf vor dem ersten Maschinenhaus auf der Zeche „Graf Moltke“ erschien, besetzten unter Schreien und Ausstoßung von Drohungen gegen tausend Personen, meist schlesische Bergleute aus Waldenburg, unter Anführung eines kürzlich entlassenen Arbeiters namens Koehler den Zechplatz. Ein sechsomaliges Hornsignal, wie die Aufforderung, auseinanderzugehen, hatte keinen Erfolg; die Streikenden fuhren vielmehr fort, zu toben und die Soldaten zu beschimpfen. Vergebens ermahnte der Obersteiger Sed zur Ruhe. Auf das Vorgehen der Mannschaften erfolgte ein Bombardement mit Steinen. Auf die nochmalige Aufforderung, auseinanderzugehen, antworteten die Streikenden mit einem erneuten Steinewerfen; mehrere Soldaten wurden von Steinen getroffen. Auf das Kommando „Feuer!“ gaben nunmehr die Soldaten eine Salve auf die Tumultanten ab, von denen zwei tot und einer verwundet auf dem Platze blieben; außerdem wurden fünf Personen verwundet, von denen zwei bereits gestorben sind. Der Häufelsführer Koehler befindet sich unter den Toten.

Ein großer Brand hat, wie der „Kreuz-Ztg.“ berichtet wird, in Winst mehr als 50 Gebäude, darunter die Realschule und die Bureau's der Libau-Kommuher Eisenbahn, in Asche gelegt. Der Schaden beträgt gegen 600000 Rubel. Die Bahn hat den weitaus größten Teil ihrer Aktien verloren. Eine Person ist tot, mehrere haben schwere Brandwunden erhalten. Vermutlich ist das Feuer angelegt. Es herrscht große Panik, da Bettel aufgefunden sind, wonach ganz Winst abbrennen soll.

Bochum, 13. Mai. Auf der Zeche „Herminen-Glück“ wurde Sonnabend früh die Schildwache überfallen. Der Angreifer ward erstochen.

Ems, 13. Mai. Der König und die Königin von Sachsen sind am Sonnabend abend 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr mit Gefolge hier eingetroffen und in dem Hotel „Zu den vier Türmen“ abgestiegen. Am Bahnhof waren der Badekommissar, Kammerherr von Rathenow, der Landrat Johannes und der Bürgermeister Spangenberg zum Empfang anwesend.

Kreuznach, 9. Mai. Die Vorbereitungen zu der am Pfingstdienstag stattfindenden Enthüllung des Hutten-Sidigen-Denkmal's auf der Ebernburg sind in vollem Gange, und die verschiedenen Festauschüsse befinden sich in eifriger Thätigkeit, um die Feier zu einer möglichst glanzvollen und großartigen zu gestalten. Der von der bekannten Firma Gebrüder Holzmann in Frankfurt a. M. aus Odenwaldgranit hergestellte Sockel befindet sich bereits auf dem Denkmalplatze, welcher durch Felsprengungen um 10 m nach der Bergseite hin erweitert worden ist. Sobald die Aufstellung des Sockels beendet ist, werden die in der Gießerei Lauchhammer inzwischen vollendeten Figuren hierhergebracht und aufgerichtet. Als Vorfeier wird dem Enthüllungsfeste am Pfingstmontage die Aufführung des Vungertischen Hutten-Sidigen-Festspiels in der eigens dazu erbauten Festspielhalle vorausgehen;

ns Soobtmann  
nd  
4. Mai 1889.  
r.  
):  
Bahnhof Delst  
Haus  
Restau-  
Biere  
S S S,  
lone Sonne  
hler  
r.  
pibetrieb  
Z,  
rasse 19.  
luss 25l.  
ienst  
eit erworben.  
M.  
Lichtenstein.  
3 Uhr  
ieffen.  
irektorium.  
3.  
lhr Bahnhof  
E  
rniert bei Frau  
e 238 part.  
elleich gernd.  
ndnung auch  
et haben Alter  
les Patienten.  
und Angabe,  
hau, Dresden,  
hau, Bochum.  
an, in den 50er  
an, Jahren  
Wohnung, nach  
Schloßgasse 312.  
rgehilfe  
h. Müller,  
dorf Nr. 49.  
Stube,  
eten.  
d. d. Tagebl.  
edernschlie-  
werden für die  
n durch den  
stvorstand.  
ge.  
Dieb jetzt auch  
dert Mark Geld  
ir immerwährend  
Zelbmann,  
nddorf.  
ifter.“



daselbe wird in der Festwoche verschiedentlich wiederholt werden. Die Beteiligung höchster und hoher Personen steht in sicherer Aussicht. Die Festrede hat der bekannte Historiograph Professor Dr. Wilhelm Duden in Gießen übernommen. Somit ist alle Aussicht vorhanden, daß die Enthüllungsfest der Hutten-Siedungen-Deinknals einen großartigen Verlauf nehmen und den Charakter einer erhebenden nationalen Festlichkeit tragen wird.

§ Bremen, 8. Mai. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Ems“ ist auf seiner letzten Reise von Newyork nach Bremen nur mit genauer Not einer entsetzlichen Gefahr entgangen. Es war am 29. April, etwa zwei Tagereisen hinter Newyork, in der Nähe der Newfoundlandbank, wo bekanntlich fast immer die Klarheit des Wetters zu wünschen übrig läßt, als plötzlich aus dem dicken Nebel, circa 100 Fuß von der „Ems“ entfernt, ein großer englischer Dampfer auftauchte, der mit voller Kraft auf die Breitseite des Lloyddampfers zusteuerte und diesen im nächsten Augenblick etwa in der Mitte durchschneiden mußte. Von den Passagieren, die auf Deck standen, schrien die Frauen und Kinder laut auf, und selbst die Männer konnten einen Ausruf des Schreckens nicht unterdrücken. Der dritte Offizier, welcher auf der Kommandobrücke stand, während der Kapitän für kurze Zeit in seine Kajüte gegangen war, gab erst Befehl zum Stoppen der Maschine; der Kapitän kam nun heraufgestürzt und ordnete Vollstopp an, so daß da auch der englische Dampfer nach rechts auswich, die „Ems“ in einer Entfernung von etwa 20 bis 25 Fuß an dem englischen Fahrzeug mit rasender Geschwindigkeit vorüberfuhr. Ein donnerndes Hurrah ertönte aus dem Munde der Lloydpassagiere, als die Gefahr so glücklich überwunden war. Nach genauen Erkundigungen bei Augenzeugen des Vorfalles konnte man trotz des dichten Nebels von der „Ems“ aus die auf dem Deck des englischen Dampfers stehenden Leute klar unterscheiden, ein Beweis, wie gering die Entfernung der Schiffe von einander war. Ob das englische Fahrzeug ein Fracht- oder Passagierdampfer war, darüber gehen die Meinungen auseinander, da bei der allgemeinen Aufregung derartige Ermittlungen nicht gemacht wurden, doch ist die Ansicht vorherrschend, daß auch der Engländer ein vollbesetzter Passagierdampfer war.

§ Der Schnelldampfer Elbe, Capt. R. Sander, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 27. April von Bremen und am 28. April von Southampton abgegangen war, ist am 9. Mai 1 Uhr nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

§ Der Schnelldampfer Aller, Capt. S. Christoffers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 1. Mai von Bremen und am 2. Mai von Southampton abgegangen war, ist am 10. Mai 11 Uhr vormittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

§ Der Postdampfer Hermann, Capt. Schmölder, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 24. April von Bremen abgegangen war, ist am 9. Mai 8 Uhr morgens wohlbehalten in Baltimore angekommen.

§ Der Schnelldampfer Eider, Capt. S. Baur, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 30. April in Bremen und am 1. Mai von Southampton abgegangen war, ist am 9. Mai 10 Uhr abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

\*\* So fia, 11. Mai. Prinz Ferdinand ist heute abend nach Burgas abgereist, um dem Beginn der Arbeiten an der Eisenbahn Jamboli-Burgas beizuwohnen. — Die fünf Räuber, welche im vergangenen Jahre in der Nähe von Belkova ihr Unwesen trieben

und die von dem Kriegsgericht zum Tode verurteilt wurden, sind heute früh hingerichtet worden.

\*\* Newyork, 12. Mai. Das Verschwinden des Dr. Cronin aus Chicago hat eine sensationelle Lösung gefunden. Die aufgefundene Riste enthielt einen weiblichen Leichnam und wurde von Dr. Cronin dem vor seiner Wohnung angeblich zu seiner Abholung gekommenen Droschkentücher mit der Weisung übergeben, den Leichnam in den Erie-See zu werfen, was auch geschehen ist. Dr. Cronin flüchtete nach Kanada.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 11. Mai.

Der Reichstag setzte die 2. Beratung des Alters- und Invalidentätsgesetzes beim letzten Abschnitt der Vorlage, Schluß-, Straf- und Uebergangsbestimmungen, fort. Singer (Soz.) zog die Anträge seiner Fraktion auf Gleichstellung der freien Hilfsklassen mit den obligatorischen Klassen zurück, da sich die Abneigung des Hauses gegen die freien Hilfsklassen genügend dokumentiert habe. Richter (freil.): Diese Abneigung spreche so recht gegen den Charakter dieser Art von Sozialreform und sie zeige deutlich, mit welchen Augen der Arbeiter eigentlich angesehen werde. Geh. Rat Bosse wies dem gegenüber nach, daß die Zulassung der freien Hilfsklassen tatsächlich nicht möglich war, da man sonst diesen Klassen hätte Verpflichtungen auferlegen müssen, die sie eben nicht erfüllen können. Angenommen wurden die besonderen Bestimmungen für Seefleute, die Bestimmungen über die Beibringung, die zuständigen Landesbehörden, die Zustellungen, die Gebühren- und Stempelfreiheit und die Rechtshilfe, und zwar wesentlich nach den Kommissionsanträgen, dagegen wurde ein von der Kommission vorgeschlagener neuer Paragraph auf Antrag des Jhr. v. Stamm gestrichen. Dieser Paragraph bezweckte die Anpassung bestehender Zwangsklassen an die Anforderungen des neuen Gesetzes. Bei den Strafbestimmungen beantragte Schröder Streichung der Strafbestimmung wegen falscher Eintragungen der Arbeitgeber in die von ihnen aufzustellenden Nachweisungen oder Anzeigen. Geh. Rat v. Lentha befürwortete die Bestimmung, welche angenommen wird. Auf Antrag Singers wird die Strafbestimmung gegen Arbeitgeber, welche Versicherungspflichtige an der Uebernahme ehrenamtlicher Funktionen hindern, wieder hergestellt. Den Termin für das Inkrafttreten überläßt die Vorlage dem Bundesrat. v. Bötticher erklärte es nicht für empfehlenswert, das Gesetz vor dem 1. Januar 1890 einzuführen und trat den Gerichten entgegen, wonach an irgend einer Stelle innerhalb der verbündeten Regierungen der Wunsch gehegt werde, die 3. Beratung der Vorlage bis zum Herbst zu verschieben. Die 2. Lesung ist erledigt. Montag: Anträge, Petitionen. Dienstag: Kongoaantrag Windthorst. Donnerstag beginnt die 3. Lesung der Altersvorlage.

### Bermischtes.

\* Verwendung der Sägespäne zur Düngung. Die Sägespäne können in verschiedener Form zur Feld- und Wiesendüngung verwendet werden. Häufig werden sie, wie die „Deutsche landw. Presse“ anführt, als Streumaterial, namentlich für das Rindvieh, besonders, wenn sie nicht ausschließlich, sondern neben Stroh zur Anwendung gelangen. Weil die Sägespäne die Jauche und die im Kot enthaltene Flüssigkeit leicht festhalten, wird nicht nur die Reinhaltung des Viehes sehr erleichtert, sondern es wird auch aus

ersterem Grunde ein Dünger erzielt, welcher alle für ein kräftiges Gedeihen der Kulturpflanzen erforderlichen Nährstoffe enthält, was bei Stalldünger, welchem die besonders reichliche Menge in der Jauche enthaltenen Pflanzennährstoffe fehlen, nicht der Fall ist. Sägemehldünger zeigt, wie ich noch zu bemerken Gelegenheit hatte, eine etwas langsame aber nachhaltige Wirkung; er ist besonders für humusarme Böden, also für schwere Ton- und Sandböden zu empfehlen. Selbstverständlich muß derselbe wie jeder andere Dünger auf der Düngerstätte sorgfältig behandelt und vor Verlusten geschützt werden. Häufig wird aus Sägespänen Kompost bereitet. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich dieselben mit Erde und allerlei leicht verwesenden und die Verwesung befördernden Stoffen, namentlich gebranntem Kalk, zu mischen und in nicht zu große Komposthaufen zu bringen, welche häufig mit Jauche begossen und von Zeit zu Zeit umgestochen werden müssen. Das Verbrennen der Sägespäne und die Verwendung der Asche zur Düngung empfiehlt sich deshalb nicht, weil die Sägespäne nur wenig Asche liefern und dieselbe verhältnismäßig arm an wichtigen Pflanzennährstoffen ist.

\* 40 000 Nadelstiche. Vom Rhein wird geschrieben: Unter verschiedenen Geschäftsleuten in R. kam es unlängst beim Glase Wein zur Weite, indem ein antwortender Meister von der Nadel behauptete, zur Anfertigung eines Ueberziehers seien mindestens 40 000 Stiche nötig. Es wurde nun einem Bäcker ein Ueberzieher angemessen, und unter abwechselnder Beaufsichtigung dreier Meister derselbe von dem weitesten Schneider gefertigt. Die sorgfame Zählung der Stiche ergab jedoch, daß nur 39 625 Stiche notwendig waren, eine Tatsache, die bewies, daß die Behauptung des Schneiders zwar nicht ganz richtig, aber immerhin ziemlich begründet war. Er hatte den verweirten Wein zu bezahlen und überdies erhielt er für die Anfertigung des Ueberziehers keine Bezahlung.

### 6. Ziehung 5. Klasse 115. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen am 11. Mai 1889.

500000 Mark auf Nr. 3453  
15000 Mark auf Nr. 35284  
5000 Mark auf Nr. 5162 41102 42605  
3000 Mark auf Nr. 353 1933 2192 5064  
5678 5523 5671 6057 6047 10610 12464 19903  
19580 21213 24253 25038 30280 35752 35215  
42383 44990 45053 50903 52145 60357 61577  
62194 62383 65444 65972 70500 70443 73892  
74912 76501 76430 77713 80034 81186 81165  
86987 90832 93868 94483 99396  
1000 Mark auf Nr. 474 1918 2039 2592  
2561 3533 4214 4620 5704 6276 6329 8852 11485  
12886 12169 12119 13293 14145 19774 24674  
24826 24051 29130 30705 34475 35384 38647  
39229 41715 41665 45611 45201 47303 48056  
53220 53753 54570 55227 55278 56028 56452  
60579 62826 62505 63544 65509 66252 66353  
68140 72855 81898 84015 85063 88423 90000  
94562 94186 98566  
500 Mark auf Nr. 2486 3147 4376 5274  
6917 7764 16113 20386 23787 23220 32442 33707  
34971 35553 37916 37451 44078 45233 46313  
47151 48955 48421 49552 49251 51950 56928  
57648 57121 61937 61101 62943 62392 62303  
67760 69595 72778 76532 77808 77230 81873  
84369 86244 90649 90897 91819 91228 94098  
94078 94195 95191 98632 98934  
300 Mark auf Nr. 1874 1548 3902 4219  
4621 5127 5884 9901 10458 10668 11244 12945  
13994 16900 16917 17343 19971 20035 20842

### Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wie konnten Sie nur solch' fündliches Gelübde thun, Ludwig Albrecht, nachdem sich erst seit einigen Monaten die Gruft über meinem Manne geschlossen? Wie konnten Sie denken, daß ich je im Stande sein würde, Ihre Liebe zu erwidern.“

„Sie haben Ihren verstorbenen Mann nicht geliebt und betrauern ihn vielleicht kaum!“

„Halten Sie ein, Herr Albrecht,“ rief Elisabeth entrüstet und mit glühenden Wangen, „denn was Sie da auszusprechen wagen —“

„Es ist die Wahrheit, Frau Eschenbach, antwortete er dreist. „Sie hatten, als Sie Gustav Eschenbach heirateten, einen anderen geliebt, ich weiß alles aus sicherer Quelle, wie auch, daß Sie den noch nicht vergeffenen Jugendfreund erwarten, der vielleicht schon heute oder morgen eintreffen wird.“

Elisabeth stand einen Moment wie versteinert da, dann aber einen Schritt zurücktretend, faßte sie sich und entgegnete mit eisiger Kälte in Blick und Stimme:

„Um mich in Zukunft gegen ähnliche Erörterungen Ihrerseits zu schützen, bleibt mir nur übrig, mich zu entfernen,“ und sie machte Miene, das Zimmer zu verlassen. Er aber hatte seine Ueberzeugung schon bereut und ihr schnell in den Weg tretend, sagte er in ruhigem Ton:

„Verzeihen Sie, Elisabeth, wenn meine leidenschaftliche Liebe mich zu Worten hingerissen —“

„Rein, Herr Albrecht“, erwiderte sie, und ihre Züge verrieten ihren vollen Unwillen, „was Sie so eben ausgesprochen, verzeihe ich Ihnen nimmer! Ich frage nicht nach der unlauteren Quelle, aus welcher Sie Ihre Aussagen geschöpft, weil ich dies unter meiner Würde halte. Dies sind meine letzten Worte, die Sie öffentlich zur Einsicht bringen werden, wie unwürdig Sie gehandelt haben. Was die Geschäftsangelegenheit betrifft, so werden Sie darüber Weiteres von mir erfahren!“

Sie wollte nun das Zimmer verlassen, er faßte ihren Arm und rief mit drohender Stimme:

„Hören Sie nun auch meine letzten Worte, Frau Eschenbach. Wollen Sie nicht die Reinege werden, so dürfen Sie auch keinem andern angehören, es würde ein schreckliches Unglück geben!“

Erschrocken stand Elisabeth still, doch faßte sie sich und erwiderte mit fester Stimme:

„Das Unglück würde nur auf Ihr Haupt herabfallen, Herr Albrecht, bestimmen Sie sich daher eines Bessern!“ und sich von ihm losmachend, war sie durch die nächste Thür verschwunden.

Ludwig Albrecht stand einen Augenblick regungslos da, dann stürzte er in seiner leidenschaftlichen Aufregung, wie schon einmal durch den Garten auf die Landstraße hinaus. Raun eine Viertelstunde gegangen, traf er bei einer Biegung des Weges zwei Männer, von denen der eine, ein Landmann, offenbar zur Stadt gehen wollte, während der andere den höheren Gesellschaftskreisen angehörend, von dort her zu kommen schien. Als sie sich gegenüberstanden, redete der Herr den Bauern an und Ludwig war nahe genug um jedes ihrer Worte zu verstehen.

„Wie weit habe ich noch bis zur Villa Eschenbach?“ fragte der Herr.

„Reinen Sie das Haus, wo Frau Eschenbach wohnt?“ fragte schnell der Bauer.

„Ja, mein Freund,“ erwiderte der Herr mit merklich englischem Accent.

„Es ist bis dahin wohl noch eine Viertelstunde, doch können Sie es nicht verfehlen, das Haus liegt im Garten, hat Stallungen und ein schönes hohes Gitter mit vergoldeten Spitzen!“

„Ich danke Ihnen,“ erwiderte der Fremde, worauf jeder seinen Weg fortsetzte.

„Er ist es — muß es sein!“ leuchte Ludwig Albrecht und rannte ebenfalls der Stadt zu. „Wer weiß, ob sie ihn nicht schon heute erwartet und deshalb mich so schnöde abgefertigt hat! — Ich habe gelobt, daß ein Unglück geschehen soll, und ich will Wort halten, denn lebend verlassen wir beide die Villa nicht!“

Seine Leidenschaft nahm ihm jede klare Bestimmung und in dieser Aufregung kam er in seine Wohnung. Hier holte er aus einem wohl verwahrten Schrank einen Dolch und eine Pistole hervor, die er beide in seine Tasche steckte. Dann verließ er ungesehen und so schnell, wie er gekommen, das Haus und eilte zurück und nochmals der Villa zu.

Dort angelangt, stand er zögernd und spähend einen Augenblick vor dem Gitter, gewahrte jedoch niemand und mit der Vertiklichkeit bekannt, betrat er den Garten, wo bald ein dichtes Gebüsch in der Nähe des Hauses ihn aufnahm.

21170 22875  
28284 28883  
33862 35540  
40152 41632  
44923 45219  
51028 51373  
55494 58229  
65303 66225  
74825 75325  
82032 82253  
88930 89371  
93539 94211  
Gewin  
928 612  
679 583 672  
335 490 368  
147 122 936  
199 12 800  
— 3324 821  
531 46 — 4  
719 768 989  
— 5510 200  
152 130 605  
869 642 985  
279 894 743  
982 820 854  
8311 901 32  
988 — 9427  
186 213 686  
10440 6  
87 436 919  
408 224 487  
359 63 36 2  
925 641 706  
947 687 —  
460 480 120  
792 438 793  
1 716 849 6  
255 — 1538  
171 422 —  
939 564 793  
607 303 517  
377 335 942  
834 551 767  
944 — 1987  
885 923 487  
232 8 706  
20046 2  
909 599 60  
667 591 926  
402 36 302  
23161 570 3  
718 — 2481  
897 748 773  
302 408 19  
521 — 2677  
221 969 127  
— 27818 50  
781 736 180  
— 28969 15  
103 794 815  
820 — 2948  
125 815 655  
30571 3  
507 939 772  
778 109 589  
578 209 225  
33955 318 3  
549 574 646  
753 491 987  
98 270 225

Elisabeth sehen und gar ruhiger Uebersehen und zurückgekehrt, und fragte sachen gelang Helbert Wen Daß sein Fre davon war er Sie wa Rinder unter herankamen. Schoß und „Ist On“ „Ja, m erwiderte Eli „Ich ma entgegnete die böse aus.“ „Ich ma Rudolf ein, ist, den haben Bldlich mann trat ein gekommen sei. Elisabeth als sie lebha „Führen mann. Er fr meine Mutter erhebend, gin



... alle für  
... wofür die  
... enthalten  
... ist. Sägen  
... Gelegen-  
... haltige Wir-  
... Höden, also  
... hlen. Selbst-  
... dende Dünger  
... felt und vor  
... aus Säge-  
... ede empfiehlt  
... leicht verwe-  
... Stoffen, na-  
... in nicht zu  
... häufig mit  
... umgestoßen  
... gefpäne und  
... empfiehlt sich  
... wenig Äsche  
... an wichtigen  
... wird ge-  
... euten in R.  
... Bette, indem  
... behauptete,  
... in mindestens  
... einem Bäder  
... abwechselnd  
... von dem wet-  
... Zahlung der  
... Stiche not-  
... es, daß die  
... ganz richtig.  
... Er hatte den  
... erhielt er  
... Bezahlung.  
... gl. Zäch.  
... Mai 1889.  
... 42605  
... 2192 5064  
... 2464 19903  
... 5752 35215  
... 3057 61577  
... 4443 73892  
... 1186 81165  
... 2039 2592  
... 8852 11485  
... 3774 24674  
... 6384 38647  
... 7303 48056  
... 3028 56452  
... 3252 66353  
... 3423 90000  
... 4376 5274  
... 32442 33707  
... 5233 46313  
... 1950 56928  
... 3392 62303  
... 230 81873  
... 228 94098  
... 3902 4219  
... 1244 12945  
... 3035 20842  
... illa Eschen-  
... Eschenbach  
... Herr mit  
... Viertelstunde,  
... Haus liegt  
... jones hohes  
... Fremde, wo-  
... hte Ludwig  
... t zu. „Wer  
... wartet und  
... hat! — Ich  
... soll, und ich  
... wir beide  
... klare Bestim-  
... er in seine  
... wohl ver-  
... eine Pistole  
... te. Dann  
... gekommen,  
... schmals der  
... nd spähend  
... hte jedoch  
... unt, betrat  
... üch in der

21170	22875	24017	25199	25603	26304	27133
28284	28888	31385	31690	32675	32570	32344
33862	35540	36409	36034	37146	37690	39116
40152	41632	41297	42419	42387	42031	43457
44923	45219	45393	46300	48690	48324	51722
51028	51373	52267	52580	53087	54255	54164
55494	58229	59920	59014	60636	60998	63253
65303	66225	69613	69907	70470	70821	71194
74825	75325	75395	76065	77709	79352	81258
82032	82253	84229	84513	85234	87572	87780
88930	89371	89606	89037	90804	93439	93916
93539	94213	95034	95047	96481	99911	99681
<b>Gewinne zu 260 Mark auf Nr.</b>						
928	612	974	303	781	81	428 143 846 726
679	583	672	805	822	913	497 407 304 — 1589
335	490	368	182	442	73	782 735 154 623 564
147	122	936	376	714	578	— 2147 645 361 953
199	12	800	210	641	408	817 997 499 351 79
—	3324	821	978	61	486	552 713 834 260 840
531	46	—	4835	269	907	200 798 516 437 689
719	768	989	499	190	634	927 416 346 72 624
—	5510	200	454	158	216	925 915 300 667 65
152	130	605	25	631	850	412 361 — 6481 326
869	642	985	581	209	664	827 955 31 468 749
279	894	743	—	7760	309	884 913 335 453 158
982	820	854	987	170	607	217 727 113 258 —
—	8311	901	329	590	453	961 989 25 727 50 914
988	—	9427	411	801	833	208 743 24 498 112
186	213	686	84	491	190	367
10440	628	971	869	767	694	892 294 559
87	436	919	770	235	359	186 740 468 — 11618
408	224	487	702	31	503	586 157 885 761 742
359	63	36	269	739	236	213 321 55 — 12802
925	641	706	207	216	794	181 773 290 785 857
947	687	—	13139	204	214	877 20 965 95 955
460	480	120	553	826	276	896 910 159 691 45
792	438	793	698	—	14666	337 52 142 416 280
1	716	849	667	974	95	447 275 238 451 208 533
255	—	15385	220	823	457	447 916 733 419 621
171	422	—	16577	907	604	669 647 613 397 825
939	564	793	830	399	609	543 896 889 23 790
607	303	517	—	17842	983	100 754 531 375 263
377	335	942	889	—	18226	335 976 18 790 529
834	551	767	206	800	1	783 115 876 498 543 134
944	—	19874	2	177	93	910 219 346 772 377
885	923	487	41	293	162	664 87 16 181 434 249
232	8	706	—	—	—	—
20046	230	53	197	166	21	850 633 820 148
909	599	60	306	385	369	— 21384 754 421 86
667	591	926	494	854	805	261 393 — 22041 651
402	36	302	607	960	836	997 200 32 909 80 —
—	23161	570	329	70	265	869 405 377 768 165 181
718	—	24812	498	307	845	93 144 403 442 186
897	748	773	418	661	348	37 — 25556 758 997
302	408	19	512	869	728	507 619 957 175 902
521	—	26776	266	30	718	843 140 177 86 278
221	969	127	179	759	674	393 52 604 769 669
—	27818	500	948	619	470	561 200 234 728 901
781	736	180	163	811	852	288 35 164 759 187
—	28969	158	455	122	834	726 105 848 621 747
103	794	815	671	631	132	665 363 370 762 82
820	—	29487	387	808	74	164 812 632 585 100
125	815	655	—	—	—	—
30571	328	544	686	485	24	648 857 908 113
507	939	772	—	31478	563	68 462 182 30 627
778	109	589	813	523	236	417 — 32537 823 295
578	209	225	99	515	541	176 972 257 611 —
—	33955	318	361	232	584	896 530 49 815 492 934
549	574	646	587	467	497	767 328 677 805 147
753	491	987	17	121	291	— 34635 474 672 230
98	270	225	950	403	695	148 331 676 539 918

268	773	880	—	35000	543	441 665 759 701 967
211	893	35	845	338	351	877 971 825 944 —
36487	693	840	476	32	652	670 455 135 683 925
858	265	757	388	54	899	884 381 715 64 937
616	846	244	680	517	603	— 37580 398 823 896
141	948	233	186	49	969	34 717 534 336 93 875
889	595	654	—	38978	264	21 589 547 317 381
243	331	623	549	371	307	223 817 885 117 915
—	39085	793	796	634	697	620 403 287 925 340
963	173	217	297	983	970	642.
40483	875	393	227	667	816	113 355 699 957
439	657	120	929	405	725	115 612 939 252 —
41340	324	728	934	561	435	513 861 610 447
2	41	—	42804	83	400	241 426 920 211 466 589
370	796	933	574	177	146	472 219 334 465 660
43074	544	459	638	32	889	413 910 756 821 466
816	276	916	661	578	188	391 495 — 44269 759
556	605	698	527	563	356	549 244 46 333 935
334	423	193	298	693	238	41 995 886 776 19
358	—	45809	993	663	81	157 906 179 237 93
984	330	607	234	985	128	683 747 — 46966 834
991	354	17	261	311	1412	793 256 669 — 47822
272	794	64	929	336	743	738 289 543 567 450
436	835	94	501	11	563	— 48887 936 356 407
276	39	179	182	849	344	308 567 37 723 167 —
—	49797	220	54	981	572	171 752 854 976 172 882.
—	50228	362	537	621	840	433 669 322 896
857	757	864	509	399	312	180 625 — 51159 366
410	318	451	890	525	403	574 486 276 123 783
709	178	382	669	189	565	888 325 445 151 274
838	422	—	52966	92	90	315 786 658 673 12
675	641	616	196	732	350	850 — 53805 258 539
82	69	307	401	64	953	410 317 279 23 993 505
474	206	—	54239	286	549	788 941 975 906 123
354	512	545	37	294	555	332 967 566 556 682
741	14	834	971	56	345	204 15 964 48 — 55726
732	576	586	804	423	585	293 621 475 921 619
695	655	124	764	480	—	56534 998 456 296 168
62	968	432	287	193	857	357 — 57507 768 766
367	204	256	806	382	884	322 — 58566 11 934
705	272	839	979	715	967	577 626 399 534 158
608	538	—	59354	394	429	236 72 968 630 813
903	781	195	770	575	815	605 156 921 824 597.
60293	87	527	969	613	898	89 168 76 920
316	31	275	406	859	377	747 834 573 156 —
61853	94	980	672	802	358	533 596 656 81 752
633	962	—	62995	361	347	250 856 663 781 63
534	146	422	582	559	232	210 439 947 449 22
78	560	593	15	533	775	— 63731 26 817 780
543	329	272	311	60	155	842 133 612 814 797
405	116	662	—	64760	680	25 454 619 67 723
826	362	820	660	994	999	839 849 695 — 65076
570	611	337	740	414	851	845 43 437 498 459
—	66400	648	246	984	705	697 685 424 626 674
291	186	584	962	462	85	— 67310 693 849 453
935	777	169	621	99	702	29 851 866 644 265
295	689	16	753	129	656	— 68228 632 192 87
320	708	51	430	449	507	671 701 16 885 593
656	317	831	—	69898	947	489 185 165 726 987
355	464	884	129	479	315	474 673 66 114 65
580	991.	—	—	—	—	—
70036	275	495	952	153	636	984 248 33 502
776	434	921	352	247	870	437 568 703 534 354
136	367	816	314	74	—	71487 546 835 57 804
81	797	746	759	64	878	338 58 23 — 72594 403
268	708	696	860	561	83	445 345 667 460 547
714	492	121	928	179	475	56 71 836 — 73566
427	789	368	688	66	409	771 903 483 59 —
74135	985	487	545	43	33	664 433 423 — 75743
374	827	928	177	837	402	995 631 559 55 231
16	896	677	425	209	941	674 159 595 — 76289

653	713	584	775	55	107	169 535 993 569 331
502	847	521	—	77189	480	817 866 859 3 94
884	733	99	433	779	146	643 654 786 924 —
78504	259	896	887	369	707	177 765 199 133
758	866	711	264	477	248	201 19 831 589 946
79927	289	705	866	528	990	244 432 11 573 377
436	657.	—	—	—	—	—
80347	477	663	253	688	708	141 414 607
271	248	935	318	855	235	41 376 8 99 — 81314
909	576	240	113	833	35	416 19 304 465 226
945	365	261	—	82525	267	225 235 518 115 673
367	720	298	79	484	510	713 432 416 — 83434
179	505	60	74	475	63	785 580 964 620 404
806	42	—	84521	373	707	429 981 255 317 298
430	131	566	440			



# Geschäftsveränderung.

Den geehrten Bewohnern von Lichtenstein-Gallenberg und Umgegend, sowie meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich mein

## Geschäft nebst Schuhwaren-Lager

in das früher dem Herrn Sattler Münch gehörige Haus, an der Brücke No. 210, verlegt habe. Für das frühere Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir daselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Achtungsvollst  
**Emil Müller, Schuhmachermeister.**

## Aufruf an Hohndorf.

Behufs der am 17. Juni a. e. in Hohndorf stattfindenden Wettinfeier, bestehend in Schul- und Gemeindefest, sollen zur Bestreitung des Aufwandes in der Gemeinde freiwillige Gaben gesammelt werden.

Zu diesem Zwecke werden die Herren Schulassenverwalter Schaufuß und Kommunsteuereintreiber Emil Reinhold durch Umgehen freiwillige Gaben abholen und werden die Gemeindeglieder gebeten, genannten Herren etwaige Gaben gefälligst einzuhändigen.

Hohndorf, den 10. Mai 1889.

Der Festausschuß.

## Müller's Restaurant am Bahnhof Oelsnitz i. E.

Täglich Freiconcert vom Orchestron.

## Gewandhaus zu Zwickau.

## Lutherfestspiel von Hans Herrig.

Darstellende: 125 Personen aus den Bürgerkreisen der Stadt.

Tage der Aufführung: Der 16. 18. 20. 23. 25. 27. Mai.

Anfang abends 7/8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Der 15. 19. 22. 26. Mai,

Anfang nachmittags 4 Uhr, Ende 7/8 Uhr.

Preise der Plätze: 2 Mk., 1 Mk., 50 Pf.



## "Bacherlin"

das Vorzüglichste gegen alle Insecten

wirkt mit gewaltiger Insectenvernichtungskraft und tötet bei vorhandener Unreinlichkeit schnell und sicher ab, so daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Es vernichtet total die Wanzen und Flöhe.

Es reinigt die Küchen gründlich von der Schwabenbrut.

Es beseitigt sofort jeden Mottenfraß.

Es befreit aufs Schnellste von der Plage der Fliegen.

Es schützt unsere Haustiere und Pflanzen vor allem Ungeziefer und den daraus folgenden Erkrankungen.

Es bewirkt die vollkommene Säuberung von Kopfläusen etc. Vor nichts ist mehr zu warnen, als vor den so sehr verfälschten offen in Papier ausgewogenen Insectenpulvern, welche mit "Bacherlin" ja nicht zu verwechseln sind.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen in Lichtenstein bei Herren

- |                    |                   |
|--------------------|-------------------|
| Carl Buschbeck und | C. Franke, Drog., |
| C. W. Reinhold,    | Oscar Fichtner,   |
| Ant. Wunderlich,   | Albin Beyer,      |
| Jul. Metzner,      | Friedr. Dietel,   |
| Louis Hilbert und  | Ernst Schreiber.  |

Haupt-Depot: J. Bacherl, Wien.

Barmesan-Käse,  
 Acht Emmenthaler Käse,  
 Prima Limburger Käse,  
 Prima Rühmkäse,  
 ff. Bierkäse empfiehlt  
 Louis Arends.

Aufträge zum Federzuschließen werden für die Bezirksanstalt erbeien durch den Anstaltsvorstand.

## 8-10 Arbeiter

sucht sofort Karl Schumann, Kunit- u. Handlungsgärtner.

## Anfrage.

Kann sich denn der Dieb jetzt auch noch in 4 Monaten hundert Mark Geld sparen wie damals, wo mir immerwährend Geld gestohlen wurde?

Moritz Selbmann, Bernsdorf.

## Apfelsinen u. Zitronen

ein, frische und süße Frucht, per Kiste 714 und 420 Stück Inhalt. Bei Abnahme von ganzen Kisten gewähre bedeutenden Rabatt.

M. Hentschel, Lichtenstein.

Empfehle

200 Schock Saure Gurken, à Schock 1 Mk. 80 Pf., fein im Geschmack, sowie einen großen Posten Pfeffergurken.

M. Hentschel, Lichtenstein.

Empfehle gute

Speise-Kartoffeln, Saat-Kartoffeln in 4 verschiedenen Sorten.

M. Hentschel, Lichtenstein.

Empfehle

Neue Malta-Kartoffeln, (für mehrlache Ware wird garantiert) sowie feinste Isländer Matjes-Oeringe, Mittwoch eintreffend. Da ich diese Waren in großen Posten und direkt beziehe, gewähre bei Abnahme von größeren Posten bedeutenden Rabatt.

M. Hentschel, Lichtenstein.

## Zimmerleute.

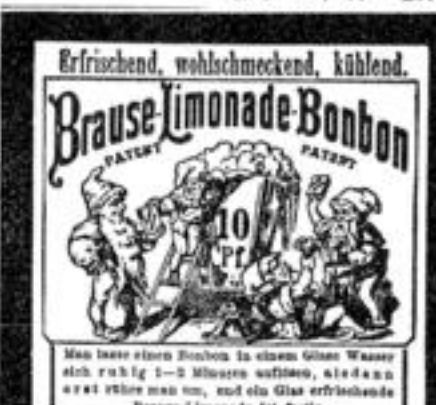
Tüchtige Zimmerleute werden bei ausdauernder Arbeit gesucht von Zwickau. Wilhelm Junghans, Baumeister.



Zür. Landbutter in 1/2 Pfd. Stücken, empfiehlt in frischer Sendung Louis Arends.

Kartoffel-Verkauf. Gutkochende Speise-Kartoffeln verkauft billig und liefert frei ins Haus Rittergut Gallenberg bei Waldenburg.

Ein Schneidergehilfe wird gesucht bei Wihl Müller, Bernsdorf Nr. 49.



Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend. Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Malwein-, Kirchen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufkochen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases.

Champagner-Imitation. Die Brause-Limonade-Bonbons (patentiert in dem meisten Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie für Ballen, Concerts, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art - in einem Glase Wasser - geben sie ein höchst angenehmes u. köhlendes, dabei gesundes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. - Pf. à 5 " " 50 " Klötchen mit 96 " " 90 " Alleinige Fabrikanten: Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen u. Bonbons vorrätig, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Kaufm. Verein. Heute Dienstag Vereinsabend. Der Vorstand.

Zichow's Restaurant. Heute Dienstag Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein d. D.

Frisches, sehr fettes Rindfleisch, beste Qualität, empfiehlt Ernst Schubert, Lichtenstein. Louis Ziebrath, Köditz.

Heute Dienstag Schweinschlachten bei W. Brosche.

Ein Glasergehilfe kann sofort Arbeit erhalten bei Emil Wehrmann, Glasermeister.

Holzlättchendeckengewebe als Ersatz der Ritze bildenden Bretterverholung und Verrohrung zur schnellen Herstellung trockener, rissfreier, dauerhafter, Schall beseitigender u. billigerer Zimmerdecken empfiehlt Chemnitz Hermann Kahls.

H. 3223 b, Rudolfstraße 1.

Zoeben eingetroffen neue Sendung ächt rheinischer Trauben-Brust-Honig von W. S. Zichenheimer in Mainz direkt bezogen, bei Apotheker Emil Wahu.

Herzlichen Dank. Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnisse unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

Johanne Christliche Münch, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen allen den innigsten Dank. Dir aber, liebe Mutter, rufen wir noch ein "Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach. Lichtenstein, den 13. Mai 1889. August Münch nebst Hinterlassenen.